

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 49.

Sonntag, den 18. Februar.

1838.

Fernerer, die Waarenbörse betreffend.

Im 44. Stücke dieses Blattes ist die Frage wegen Errichtung einer Waarenhändlerbörse für zweckmäßig, ja für vortheilhaft erkannt, und in diesem Sinne beantwortet worden.

Es ist bei Beleuchtung dieses Gegenstandes, wenn man recht verstanden, ganz besonders als Vorthheil herausgehoben, daß eine große Zahl, so Leipziger als Meßbesuchende Kaufleute, unter sich persönlich fremd, dort Gelegenheit zur Annäherung fände; persönliche Bekanntschaft und Austausch der Ansichten u. c.; aber das nur zu fühlbare Hinderniß beseitigen würde, welches dem erwünschten Aufschwunge des Platzgeschäftes, im Waarenfache, dauernd im Wege steht.

Eine solche Gelegenheit fehlt uns nun aber keinesweges, denn wir haben eine geräumige Börse, die sich täglich öffnet, ohne die dort zu betreibende Geschäftsbranche zu beschränken; sie ist nur darum nicht Waarenbörse, weil man sie dazu nicht benutzt; ein jeder Kaufmann, welcher seinen Beitrag zollt, kann diese Börse besuchen, sei er nun Waaren- oder Wechselhändler; es bleibt sonach nur zu beklagen übrig, daß der gebotene Vorthheil unbenußt bleibt; nun gilt's wohl nur zu untersuchen, was dem entgegenstehen möchte. Ist es vielleicht Mangel am Beispiele jener Kaufleute und Waarenhändler, deren Auftreten in dieser Versammlung durch die Bedeutung ihres Geschäfts sanctionirt wird? Theilweise allerdings, doch dieß nicht allein, denn noch reicht dieß nicht aus, die jüngern Kaufleute zur Nachfolge zu animiren. Die bisherige Organisation der Börse selbst scheint die jüngern Leute zurückzuhalten; die Herren Vorsteher nämlich begnügen sich damit, jungen Etablissemens bei Abforderung des Börsenbeitrages durch den Börsenschlichter mündlich anzudeuten, daß ihnen nach erfolgter Zahlung die Pforte zur Börse offen stehe, was aufmunternd wohl nicht genannt werden kann. Geseht nun auch, es begiebt sich einer dahin, so findet er beim Eintritt einige wenige abge sonderte Gruppen, der große Raum ist leer, kaum wagt er weiter zu schreiten, man spricht ja nur von Actien und Devisen, man ignorirt ihn, er geht und muntert andere, ihm dahin zu folgen, auf! —? mit Nichten.

Möchte darum der oben erwähnte Auffatz die Herren Börsenvorsteher und Kramermeister anregen, die Meinungen derer, welche börsenfähig genannt werden, ohne die Börse zu besuchen, einzuholen, und danach diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche billiger Weise erwartet werden können.

Elektrische Telegraphen.

München und London sind nun die zwei Städte der Welt, in welchen elektrische Telegraphen in allem Ernste behandelt werden;

die Sache ist, wie es scheint, beiderseitig so weit, daß an der Möglichkeit der Ausführung zu zweifeln so große Thorheit wäre, als es früher für Thorheit angesehen wurde, an so etwas zu glauben. In London ist man nun vorzüglich darauf bedacht, das Instrument oder lieber den Mechanismus zur alphabetischen Darstellung zu vervollkommen, und es scheint, als ob man nach den letzten Proben in dem Locale des Exeter Hall es bis zum Maximum des Scharfsinnes und der Nützlichkeit gebracht habe. Dieser Mechanismus stellt eine Art Claviatur vor; die Zahl der Hauptclaven ist nun 8, mit drei Buchstaben auf jeder, die mit den einschlägigen Drähten in Verbindung stehen. Der die erste Station bildende Kasten von Mahagoniholz ist beiläufig 18 Zoll breit und lang und drei Zoll tief. Zwei der Claven oder Tasten rechts sind bloß da, um an einer Art Beck- oder Sturmglöcke zu schlagen; zwei reine blanke Claven zur äußersten Linken sind beigegeben, um die Bilder gewisser Buchstaben des Alphabets auf der Objectivfläche darzustellen, welche eine länglich- viereckige, in einem andern Theile des Zimmers angebrachte Glasplatte bildet, auf welche die Darstellung des Buchstabens auf der Taste, welche man drückt, mit Blitzgeschwindigkeit übertragen wird, vermittelst Drähten, an denen sechs als Conductoren zwischen der ersten Station und dem Recipienten des Abdruckes wirken; vier könnten übrigens dieselben Dienste thun. Diese Drähte sind in Parallelen geordnet, zwei Zoll von einander; sie gehen von der Rückseite der ersten Station oder des Gehäuses aus, laufen die Mauer hinauf, dieselbe entlang, immer in Parallelen, und gehen, so durch die drei Seiten des Zimmers geführt, nahe bei der Objectivplatte herab und werden in die Rückseite des Gehäuses, womit sie in Verbindung steht, eingeführt. Der Beobachter, welcher auf diesem langen und schmalen Glasstreifen hinabsieht, bemerkt jeden Buchstaben genau und deutlich, wie auf der Oberfläche gezeichnet, im Augenblick, wenn die mit den Buchstaben versehenen Tasten berührt werden. Einige Buchstaben verlangen, daß eine der blanken Claven zur Linken niedergedrückt werde, im Augenblick, wenn dieß mit der mit Buchstaben bezeichneten Clave geschieht. Andere verlangen dieß nicht, indem die Lettern gleichsam natürlich dargestellt werden. Der Apparat ist nicht kostspielig. Mittheilungen von einer Stadt zur andern nur einige Secunden.

Lönender Berg am Sinai.

Der englische Reisende Wellsted constatirt dieß vielfach beobachtene Phänomen durch folgenden Bericht: Dieser Berg, Djebel Marcono genannt, liegt am Ufer des Meeres, etwa acht Meilen von Tor, wo die Mönche des Berges Sinai ein Kloster haben; er besteht aus Sandstein. Die Seite gegen das Meer bildet einen steilen, 600 Fuß hohen Abhang, der ganz und gar mit feinem Sand bedeckt ist. Sandfelsen umgeben ihn zur Hälfte in einem Halbkreise; diese

erheben sich spitz zulaufend zu einer ziemlich beträchtlichen Höhe, jedoch ohne eine bedeutende Oberfläche zur Bildung eines Schos darzubieten. Wir stiegen von unseren Kameelen, erzählt der Reisende, und blieben am Fuße des Berges, während ein Araber hinaufkletterte. Wir hörten das Tönen nicht eher, als bis der Mann zu einer gewissen Höhe gelangt war, als der Sand unter seinen Füßen herabrollte. Da vernahmen wir ein Geräusch, das sich mit den schwachen und unbestimmten Tönen einer Harmonika oder Aeolsharfe vergleichen ließ. Der Ton wurde nun bei jedem Schritte stärker und nahm im Verhältniß zur vermehrten Schnelligkeit, womit

der Sand herabrollte, zu. Am Fuße des Berges glich das Geräusch dem Donner; der Felsen, auf dem wir standen, zitterte davon; die Kameele, die doch nicht so leicht erschrecken, sprangen auf, wir selbst waren ganz betäubt. Im Winter ist dieß Geräusch so schwach, daß man es kaum hört; allein im Sommer, wo die Sonnenhitze den Sand austrocknet, ist es um so stärker, als der Sand in größerer Quantität herabfällt. Merkwürdig ist es übrigens, daß sich in der Nachbarschaft viele Abhänge von derselben Beschaffenheit finden, welche weder dieß Phänomen, noch etwas von der Art darbieten.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 10. bis 16. Februar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 10. Februar.

Ein Knabe 7 Monate, Hrn. Louis Célestin Prosper d'Ardenne's, Bürgers u. Kaufmanns Sohn, im Klostersgäßchen; st. an der Halsbräune.
Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Karl Friedr. Wilh. Weidenkopfs, Bürgers u. Schuhmachermeisters Tochter, am Kauze; st. an Gehirnentzündung.

Sonntags, den 11. Februar.

Ein Mann 63 Jahre, Hr. Georg Nicolaus Freund, Bürger u. Schuhmachermeister, an der alten Burg; st. an der Lähmung.
Eine Frau 56 Jahre, Hrn. Marcus Anton Balgs, der Handlung Besessenen Witwe, am Mühlgraben; st. an einer Unterleibskrankheit.
Eine unverh. Mannsperson 26 Jahre, Leonhard Falder, Schuhmachergeselle, in der Schloßgasse; st. an einer Unterleibskrankheit.
Eine Frau 90½ Jahre, Johann Heinrich Adam Kosch's, Hausmanns Witwe, im Halle'schen Pfortchen; st. an Entkräftung.
Ein Mann 44½ Jahre, Friedrich Wilhelm Rose, Correctioner im Georgenhanse; st. an der Lungenschwindsucht.
Ein Knabe 2½ Jahre, Karl Traugott Henerts, Müllergesellsens Sohn, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.
Ein unehel. todgeb. Mädchen, in der Nicolaisstraße.

Montags, den 12. Februar.

Eine Frau 47 Jahre, Hrn. Karl Mathesius, Königl. Thor-Controleurs Ehefrau, im Petersthore; st. an der Wassersucht.
Eine Frau 26 Jahre, Hrn. Karl Louis Richard Beyers, Bürgers u. Strumpfwürkermeisters Ehefrau, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.
Ein Knabe ½ Jahr, Hrn. Wilh. Fricor. Wents, Bürgers u. Zimmermeisters, auch Hausbes. Sohn, vor dem Grimm. Thore; st. am Sticksfluß.
Eine Jungfer 21 Jahre, Friederike Karoline Warneck, Dienstmagd, im Jacobshospital; st. am Nervenfieber.
Ein Mädchen 18 Wochen, Gustav Albert Kirstens, herrschaftlichen Kutschers Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 13. Februar.

Eine Frau 51 Jahre, Hrn. M. Christian Friedrich Pohle's Ehegattin, am neuen Kirchhofe; st. an Unterleibsentzündung.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Joh. Franz Robert Wenigers, Bürgers u. Kürschnermeisters Tochter, in der Reichstraße; st. am Sticksfluß.
Eine unverh. Frauensperson 75 Jahre, Johanne Regine Dieze, Einwohnerin, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.
Eine Frau 70 Jahre, Gottlob Seidels, Friseurs Witwe, in der Friedrichstraße; st. an Altersschwäche.
Eine Frau 57 Jahre, Joh. Andreas Bertholdts, Neublespoliters Ehefrau, in der Fleischergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Mittwochs, den 14. Februar.

Ein Mann 81½ Jahre, Hr. Johann Gottlieb Fenthol, Bürger u. der Kürschnerinnung emeritirter Obermeister, auch Hausbesitzer, in der Nicolaisstraße; st. an Altersschwäche.
Ein Mann 53 Jahre, Joh. Christian Händel, Beleuchtungsaufseher, am Grimma'schen Steinwege; st. am Nervenschlage.
Ein Mann 80½ Jahre, Johann Andreas Friedrich, Versorger im Georgenhanse; st. an Altersschwäche.
Eine unverh. Mannsperson 35 Jahre, Johann Gottfried Paaz, Marqueur, im Jacobshospital; st. an der Wassersucht.
Eine unverh. Frauensperson 31 Jahre, Johanne Christiane Apisch, Dienstmagd, im Jacobshospital; st. am Nervenfieber.
Eine unverh. Mannsperson 20 Jahre, Joh. Gottfr. Sautzig, Schütze im R. S. 3. Schützenbataillon, im Militairhospital; st. am Sticksfluß.
Ein Knabe 1½ Jahr, Friedrich Gottlob Klossch's, herrschaftlichen Kutschers Sohn, am neuen Neumarkte; st. an Krämpfen.
Ein unehel. Knabe 2½ Jahre, am Ransstädter Thore; st. an einer Drüsenverzehrung.
Ein unehel. Knabe 19 Wochen, in der Friedrichstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 15. Februar.

Ein Knabe 6 Wochen, Hrn. Christian Gottlob Kirmse's, Bürgers u. Speisewirths Sohn, in der Klostersgasse; st. an Krämpfen.

Freitags, den 16. Februar.

Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Samuel Friedrich Steinmeyer's, vorm. Bürgers u. Schuhmachermeisters Witwe, Incorporirte im Johannis-hospital, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.
Ein Mann 50 Jahre, Hr. Joh. Franz Kullmann, Bürger u. Schleifermeister, in der Sandgasse; st. an der Lungenverzehrung.
Ein Mann 38 Jahre, Anton Lbume, Wagenwächter, im Brühl; st. am Nervenfieber.
Eine unverh. Frauensperson 31 Jahre, Marie Dorothee Friederike Hütlerin, Correctionerin im Georgenhanse; st. am Nervenfieber.
12 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 3 aus dem Georgenhanse, 5 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Militairhospital, zusammen 33.

Vom 10. bis 16. Februar sind geboren:

9 Knaben, 12 Mädchen, zusammen 21 Kinder, worunter ein todgeb. Mädchen.

Bekanntmachung. Von einem sich gegenwärtig wegen mehrerer Vergehungen bei uns in Haft und Untersuchung befindenden Individuum ist vor etwa 3 bis 4 Wochen eine tombacene und dem Anscheine nach vergoldet gewesene Repetiruhr allhier für 6 Thaler veräußert und über den Erwerb derselben eine höchst ungläubwürdige Angabe gemacht worden.

Da hiernach der Verdacht, daß der Inculpirt nicht auf recht-

mäßige Weise in den Besitz jener Uhr gelangte, vorliegt, so fordern wir denjenigen, dem sothane Uhr abhanden gekommen, oder der sonst dießfalls einigen Nachweis zu geben im Stande ist, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. Februar 1838.

Das vereinigte Criminalamt der Stadt Leipzig.
D. Koch, Vice-Criminalt. Herrmann.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Februar, zum ersten Male: Die Ritter von Malta, Drama in 6 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.



Dampfwagenfahrten

heute, den 18. Februar, Nachmittags um 2 und 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Für Theilnehmer an den zu Ende des jetzigen Wintercurus bei hiesiger Nicolaischule anzustellenden Maturitätsprüfungen mache ich hierdurch bekannt, dass sie am 12. März d. J. ihren Anfang nehmen, und Anmeldungen nur bis zu diesem Termine angenommen werden.

Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Schulnachricht.

In des Unterzeichneten Privat-Schulanstalt können von heute an 200 Elementarschüler und Schülerinnen unter den frühern bekannt gemachten billigen Bedingungen Aufnahme finden.
Magnus Raundorf, Vorst. einer conc. Privat-Schulanstalt, Thomaskirchhof, im ehemaligen Consistorialgebäude.

Nothwendige Bekanntmachung.

Da den Hebammen bedeutet worden ist, daß das Vorschlagen oder Bestellen der Wagen zu Kindtaufen wie früher nicht ihre Sache ist, sondern einem geehrten Publicum überlassen bleibt, wo es die Wagen bestellen lassen will oder bestellt, so offerire ich von nun an einem geehrten Publicum und meinen werthen Kunden, daß bei mir die feinsten und modernsten Wagen Sonntags für 2 Thlr. 12 Gr., in den Wochentagen für 2 Thlr., auch nach Befinden feine Wagen zu 1 Thlr. 16 Gr. und 1 Thlr. 8 Gr. zu haben sind.

J. G. J. Simon,
neuer Kirchhof Nr. 276.

Gelegenheitsgedichte, ernst und launig, fertig schnell und billigst D. I. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, Hof, links 3 Treppen.

Empfehlung.

Sehr elegante Maskenanzüge für Damen und Herren sind billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen.

Empfehlung.

Mit Masken-Costumes zum Verleihen empfiehlt sich
P. Schmidt, Schneidermeister,

Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus, Ecke des alten Neumarkts.

Empfehlung. Zur 3. Classe 13r R. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung Montag, den 19. Febr. a. c., statt findet, empfiehlt sich mit Kaufloosen, ganze 18 Thlr. 12 Gr., halbe 9 Thlr. 6 Gr., Viertel 4 Thlr. 15 Gr. und Achtel 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., die Lotterie-Collection von J. G. Wötcher in Kochs Hofe, neben dem Gewölbe des Herrn Reichert.

Empfohlen wird hiesigen resp. Material- und Detailhandlungen — ohne Mäklergebühren — ein auswärtiger, gebildeter, anspruchloser junger Commis durch D. Hansen. Nr. 318.
Leipzig, den 17. Februar 1838.

Frankfurt a. M. Bratwürste

und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzwurst, so wie auch besten Speck zum Spicken, Schinken, Cervelat-Knackwürstchen mit und ohne Schalotten erhielt so eben in neuer Zufuhr und verkaufe billigst

M. Sever, im Keller Nr. 2 am Markte.

Beste Bamberger Schmelzbutter à Pf. 5 Gr.
verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Trüffeln von Perigueur au naturel

(au bain Marie) sind angekommen bei

J. B. Klippi.

Ausgestochene Austern

hat erhalten

J. B. Klippi.

Anzeige. Wasser- und Pfeffergurken im Ganzen und Einzelnen sind zu verkaufen bei

J. A. Freygang, Destillateur, im Barfußgäßchen Nr. 235.

Verkauf. Beste marin. Muscheln empfiehlt billigst

Dque Primavera.

Pianoforte-Verkauf.

Mehre Pianofortes sowohl in Flügel- als Tafelform (vornstimmig) stehen zum Verkaufe bei dem Instrumentmacher Martin Schmidt, in Reichels Garten im alten Hofe.

Braunkohlen betreffend.

Nach getroffener Uebereinkunft mit den Braunkohlenwerksbesitzern verkaufe ich von jetzt an den Scheffel bester Qualität im Einzelnen zu 6 Gr., und sind zu jeder beliebigen Zeit des Tages zu haben in der Niederlage im goldenen Einhorn bei
Preisemeister.

Zu verkaufen ist billig eine Tenor-Baß-Posaune auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1030, 2 Treppen.

* Feine und ord. Gesichtsmasken *

Nasen, Brillen, Gold und Silberbänder, -Spitzen, -Fraggen und Schnuren, Ballhandschuhe und Strümpfe einfarbig und bunt, Blondes, Tullis, Schleier, Gürtel und Modebänder empfiehlt
Carl Sörnick, Grimm. Gasse Nr. 6.

Stearin-Lichter

von bester Qualität empfiehlt

August Rein, Reichstraße Nr. 432.

Zu verleihen sind Domino's von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Fledermause, Pilgerkuten und Federn, Alles zu ganz billigen Preisen: Ritterstr., kl. Fürstencoll., im Seitengebäude, 2. Etage.

Gesuch. Junge solide Mädchen können noch zu Erlernung des Putzmachens aufgenommen werden bei Emilie Schardecks, Schuhmachergäßchen Nr. 602, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches arbeitsames Mädchen in Dienst am Kauf Nr. 870. Gay, Tischlermeister.

Gesucht wird zum 1. April ein arbeitsames Stubenmädchen. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 781 parterre.

Vermietung. Auf dem neuen Neumarkte, große Feuerkugel, ist von nächste Ostern an eine meublirte Stube nebst Schlafkammer zu vermieten. Näheres ebendasselbst, 3 Treppen, bei D. G. Müller zu erfahren.

Zu vermieten ist eine große Wohnung mit Aussicht auf die Promenade, eine Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage, eine Stube nebst Kammer: Klostersgasse Nr. 161, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern an eine Stube mit schöner Aussicht, mit oder ohne Meubles, nebst Schlafkammer an einen Herren von der Handlung. Das Nähere Klostersgasse Nr. 161, 3 Treppen, zu erfragen.

Concert im Saale des Schützenhauses
heute, Sonntag den 18. Februar,
zu dessen Besuche ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Concert in der Oberschenke zu Göhlis

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Concert im Gasthose zu Lindenau

heute, Sonntag den 18. Febr. 1838.

Duverture zu Fra Diavolo; Introduction aus der Oper die
Gesandtin; Merkurs-Flügel, Walzer von Strauß; Trinkerchor aus
den Hugenotten; Allegro-Mazurka aus Norma; Kri-
saloppe nach Motiven der Oper der Rattenfänger von Hameln.
Das Musikchor von Hauschild.

Einladung nach Lüsschena.

Zur heutigen Concert- und Tanzmusik ladet ergebenst ein
Ernst Held.

Einladung.

Zum Schlachtfeste morgen, den 19. Februar, lade ich alle
meine geehrten Freunde und Gönner ergebenst ein; auch werde
ich mit verschiedenen feinen Lagerbieren aufwarten.
Friedr. Köhler zur grünen Schenke.

Einladung

zum Fastnachtschmause morgen, Montag den 19. Februar, bei
E. verw. Herrmann zum gold. Sterne in Crottendorf.

Anzeige. Von heute Mittag giebt's fortwährend frische Pfann-
kuchen von vorzüglicher Güte bei E. Graul im Brühle.

Einladung heute, den 18. Febr., zu frischen Pfannkuchen.
J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 19. Februar, früh um 9 Uhr
zu Weißfleisch und Abends zu Wessuppe, frischer Wurst und
Hasenbraten ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Heute Abend geht man zu Sauerbraten bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 19. Februar, ladet zu frischer
Wurst und Wessuppe ergebenst ein
Kühn in VolkmarSDorf.

* Morgen, den 19. Februar, wird zu Eutrichsch in der Gosen-
schenke frische Wurst und Wessuppe verpeist E. Heinze.

Verloren wurde ein kleiner goldener Ohrring. Der Finder
wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in Nr. 1048, 4 Tr.,
abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend, den 17. d., Nachmittags um
3 Uhr auf dem Wege von der Klostergasse bis auf den neuen
Kirchhof ein seidenes Taschentuch. Gegen Belohnung gefälligst
abzugeben: neuer Kirchhof Nr. 299, 1 Treppe.

Verloren wurde ein goldener Siegelring mit Carneol, wor-
auf die gothischen Buchstaben C. H. gravirt waren, um die Allee
vom Barfußpförtchen bis an die Bürgerschule. Der Finder wird
gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem
Hausmanne im kleinen Joachimsthal, Nr. 197, abzugeben.

Zurückgelassen wurde auf dem „Maskenballe der Concordia“
eine Fledermausmaske. Der Eigenthümer kann sie abholen
bei J. G. Bennewitz, Nr. 276, 2 Treppen.

Bitte an edle Hausfrauen.

Ein Mädchen von 16 Jahren, von auswärtigen rechtlichen,
aber sehr armen Aeltern, sucht zum 1. April d. J. ein Unter-
kommen. Es hat seit Michaeli schon in Dienst gestanden, muß
denselben Verhältnisse halber jedoch verlassen, erhält aber von
ihrer Herrschaft die besten Zeugnisse. Es ist von gefälligem Aus-
sehen, gutem Charakter und wird sich mit der größten Bereit-
willigkeit jeder Arbeit unterziehen. Sollten edle Hausfrauen ge-
neigt sein, sich dieser armen anzunehmen, so werden sie dringend
gebeten, ihre Offerten mit A. B. C. in der Expedition dieses
Blattes gütigst abzugeben.

Todesanzeige.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, seinen Freunden und
Bekanntem anzuzeigen, daß Christian Vogelgesang, der
über fünfzig Jahre lang meinem Hause die treuesten Dienste als
Markthelfer geleistet hat, gestern Abend 10 Uhr nach kurzem
Kranklager in einem hohen Alter ruhig entschlafen ist.
Leipzig, den 17. Februar 1838. S. G. Schletter.

Chorzettel vom 17. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s C h o r .

Hrn. Lehrer Nischke u. Todt, v. Düben, im Palmbaume.
Dr. Gutsbef. Stephan, v. Martinskirchen, im Blumenberge.
Die Dresdener Dilligence.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hoffschauß, Meaubert, von
Dresden, im Hotel de Baviere, u. Dr. Geschäftsführer Tannenbaum,
v. Wien, in Schwarzs Hause.

H a l l e ' s c h e s C h o r .

Die Magdeburger Post, 11 Uhr.
Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Dr. Rfm. Hannsmann, von
Altenburg, unbestimmt.

K a n n s t ä d t e r C h o r .

Dr. Hlgsreis. Dilsheimer, v. Frankfurt a. M., im Kranich.
Der Frankfurter Packwagen.
Die Hamburger Post, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s C h o r .

Die Eisenburger Dilligence.

H a l l e ' s c h e s C h o r .

Dr. Rfm. Kanter, v. Berlin, im gold. Horn.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Pohl, v. hier, v. Annas-
berg zurück, Dr. Dis u. Frechon, Künstler, v. Kopenhagen, unbest.
Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s C h o r .

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Controleur Baur u.
Dr. Revisor Hartwig, v. hier, v. Braunschweig zurück, Dr. Hlgs-
reisender Peters, v. Salen, im Blumenberge.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Partic. Labaune, v. Braune,
im Hotel de Russie, Dr. Rfm. Dodgshun, v. Hamburg, im Blumen-
berge, Dr. v. Gerstner u. Dr. Ingenieur Volk, v. Petersburg, im
Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s C h o r .

Dr. Partic. Cordé, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
Dr. Rfm. Bill, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.
Dr. Hlgsreis. Jahn, v. Dahme, in St. Hamburg.

H a l l e ' s c h e s C h o r .

Dr. Gutsbef. Bromirski, v. Warschau, unbestimmt.
Dr. Hlgsreis. Cohn, v. Dessau, u. Dr. Commis Pirchfeld, v. Boden-
ems, im Lannenhirsche.

K a n n s t ä d t e r C h o r .

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Geschäftsführer Madalato,
v. Breslau, im Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von E. Polz.